

Das kann man auch anders sagen

Lions-Club fördert Projekt „Gewaltfreie Kommunikation“ – Im Herbst startet Debattierclub

Bad Tölz – Zwischen Schülern herrscht bisweilen ein rauer Umgangston – und bei einer Diskussion fliegen im jugendlichen Ungestüm auch mal die Fäuste. Zur „gewaltfreien Kommunikation“ will im Gegensatz dazu das Gabriel-von-Seidl-Gymnasium seine Schüler anhalten. Das gleichnamige Projekt zieht sich durch mehrere Jahrgangsstufen. Das Konzept hat unter anderem den Lions-Club Bad Tölz überzeugt. „Wir fördern es mit einem größeren, vierstelligen Betrag“, sagte Präsident Klement Aringer gestern in einem Pressegespräch.

Schulleiter Harald Vorleuter freut sich über die Kooperation. „Im Clubleben werden Werte wie ein fairer und verantwortungsvoller Umgang propagiert, das passt gut zu unserem Projekt“, sagte er. „Wenn wir in die Öffentlichkeit schauen, sieht das häufig ganz anders aus.“

Um das zu ändern, sei es „mit einem Referenten, der einen Vortrag hält, nicht getan“, so Vorleuter. Das Konzept solle nachhaltig sein und



Gemeinsames Anliegen: Stellvertretender Gymnasiumsleiter Holger Küst, Schulleiter Harald Vorleuter, Lions-Club-Präsident Klement Aringer, Lions-Sprecherin Johanna Hilgarth und Thomas Zimmermann (Mitglied der Schulleitung) treten für einen fairen Umgang ein. ARP

in die Zukunft hineinwirken, um die Gesellschaft zu ändern. Deshalb beginnt das Programm der gewaltfreien Kommunikation bereits in der fünften Jahrgangsstufe mit Kommunikations- und Kooperationsstagen. Ist dieser Grundstein gelegt, folgen Mobbingpräventionen und Kompetenztage. Mit der För-

derung des Lions-Clubs hat das Gymnasium das Konzept erweitert. So kann nun ein Workshop der Akademie Capitombolo veranstaltet werden, der verbale Abwehrtechniken vermittelt. „In der neunten Klasse wird unterrichtet, wie man deeskaliert“, sagte Holger Küst, Leiter des pädagogischen Netzwerks

der Schule. Die „Krone des streitigen Kommunizierens“ sei der Debattierclub, der ab September etabliert werden soll.

Um zu sehen, ob das Konzept auf lange Sicht Wirkung erzielt, sollen ausgewählte Module von Studenten der Sozialen Arbeit in Benediktbeuern begleitet werden. sw